Dipl.-Ing. Andrea
Hinterleitner-Sedlacek

Ingenieurkonsulentin
für Bauingenieurwesen

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts
2. Wettbewerbsstufe
12. und 13. Juli 2018

Errichtung des MedUni Campus Mariannengasse

1090 Wien, Spitalgasse – Mariannengasse – Höfergasse
Rummelhardtgasse

EU-weiter, nicht offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen

BIG

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Trabrennstraße 2c

Invalidenstraße 3/12a
A-1030 Wien

T: +43 1 877 48 11
F: +43 1 877 48 54
M: +43 664 303 72 75
E: office@zt-hilei.at

Ort der Sitzung: MedUni Wien, 1090 Wien, Van Swieten Gasse 1a, Van Swieten Saal

1. Sitzungstag / Donnerstag, 12. Juli 2018
Beginn: 09:05 Uhr

Teilnehmende an der Preisgerichtssitzung

HauptpreisrichterInnen

DI Alois AIGNER (F)	Bundesimmobiliengesellschaft
Mag.arch. Alfred BERGER (F)	BIG Architekturbeirat
Mag.ª Barbara HEINRICH (S)	Bundesministerium BMBWF
DI Franz KOBERMAIER (F) *abwesend von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr (in diesem Zeitraum nimmt Frau Kertesz das Stimmrecht wahr)*	Stadt Wien / MA 19
DIin Alexandra MADREITER (F)	Stadt Wien / MA 21
Arch. DIin Anne MAUTNER-MARKHOF (F) *Stv. Vorsitzende*	Kammer der ZiviltechnikerInnen
Rektor Univ.-Prof. Dr.med.univ. Markus MÜLLER (S)	MedUni Wien
DI Maximilian PAMMER (F) *Schriftführer*	Bundesimmobiliengesellschaft
Univ.-Prof.in Mag.arch. Elsa PROCHAZKA (F) *Vorsitzende*	BIG Architekturbeirat
Arch. Prof. Dr.techn. August SARNITZ (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen
Vizerektor Mag. Dr. Volkan TALAZOGLU (S)	MedUni Wien

Ersatzpreisrichterinnen

Univ.-Prof.in Dr.in Anita RIEDER	MedUni Wien
DIin Ruth KERTESZ	Stadt Wien / MA 19

Beratende Mitglieder

Mag.ª Saya AHMAD *anwesend von 09:10 Uhr bis 12:06 Uhr*	Bezirksvorsteherin 1090 Wien
DI Peter HABLA	Stadt Wien / MA 37
Ing. Harald TREZZA	MedUni Wien
Dipl. BW (FH) Patrick AUER BA	BIG UB Universitäten
DIin Susanne HOLLER-MÜNDL	BIG UB Architektur und Bauvertrag
DIin Christine LATH	BIG UB Universitäten
DI Robert BUCHNER	Projektsteuerung MCM
DIin Eveline URBAN-SUPPER	Projektsteuerung MCM
DI Werner SCHATZ *anwesend bis 11:40 Uhr*	Projektsteuerung MCM
DI Matthias KNAUER	Begleitende Kontrolle MCM
DI Martin MEDEK *anwesend bis 12:18 Uhr*	Begleitende Kontrolle MCM
DI Gerhard BUCAR	Grazer Energie Agentur
DI Stephan KÖLLINGER	T.O.C. Tecno Office Consult

Verfahrensbetreuung

Mag.[a] Martina HARRER	Rechtliche Verfahrensbegleitung
DI[in] Andrea HINTERLEITNER	Technische Verfahrensbegleitung
DI[in] Hannah ULBING	Technische Verfahrensbegleitung
Monika ZEHETNER-POLEY	Technische Verfahrensbegleitung

Siehe auch Anwesenheitsliste (Beilage 1).
Im Protokoll erfolgt die Namensnennung ohne Titel.

Begrüßung, Formalia und Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau PROCHAZKA begrüßt und ersucht die Anwesenden, sich und ihre Funktion im Verfahren nochmals vorzustellen.

Alle HauptpreisrichterInnen sind anwesend. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest. Weiters stellt sie dem Preisgericht die Frage nach einer möglichen Befangenheit. Keines der Preisgerichtsmitglieder erklärt sich für befangen.

Die Beratungen sind nicht öffentlich. Alle Teilnehmenden an der Preisgerichtssitzung sowie alle mit der Durchführung des Verfahrens befassten Personen sind zur strikten Geheimhaltung des Wettbewerbsergebnisses bis zum Ablauf der Stillhaltefrist verpflichtet. Über die Vorgänge in der Preisgerichtssitzung, insbesondere die Diskussionen über die Projekte und das Abstimmungsverhalten ist auch darüber hinaus Stillschweigen zu wahren.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass alle anwesenden Personen an der Preisgerichtssitzung teilnehmen dürfen.

Herr PAMMER erläutert, dass gem **Punkt A.3.6** der Wettbewerbsordnung das Ziel dieser Preisgerichtssitzung die Reihung der drei besten Wettbewerbsarbeiten ist.

Frau PROCHAZKA schlägt folgende Tagesordnung für die beiden Sitzungstage vor:

- Erläuterung der Beurteilungskriterien
- Bericht über die Vorprüfung
- Informationsrundgang (ohne Wertung)
- Bewertungsrundgänge mit Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht entsprechend den Beurteilungskriterien
- Ermittlung WettbewerbssiegerIn und Reihung der prämierungswürdigen Wettbewerbsarbeiten
- Formulierung der Projektbeschreibungen und Empfehlungen
- Öffnen der Verfasserbriefe
- Abstimmung des weiteren Ablaufs

Die Tagesordnung wird vom Preisgericht einstimmig beschlossen.

Erläuterung der Beurteilungskriterien

Die Vorsitzende verliest die Beurteilungskriterien:

A.5 BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die Bewertung und Reihung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht erfolgt anhand der nachfolgend angeführten, gleich bedeutsamen Beurteilungskriterien:

Architektonische Kriterien
- Entwurfsansatz
- Architektonische Qualität im äußeren und inneren Erscheinungsbild
- Innovative Potenziale des Projektansatzes

Funktionale Kriterien
- Funktionalität der Gesamtlösung und verlangter Teillösungen
- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms
- Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der MedUni Wien

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit
- Energieeffizienz
- Flexibilität hinsichtlich Nutzungsänderung

Städtebauliche Kriterien
- Konfiguration der Baukörper und der Außenräume (Freiraumgestaltung)
- Funktionale und gestalterische Einbindung in die Umgebung
- Nutzung des vorhandenen Grundstückes

C.1 ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTS FÜR DIE 2. WETTBEWERBSSTUFE

Das Preisgericht hat folgende allgemeine Empfehlungen für die 2. Stufe formuliert:

- Das Raum- und Funktionsprogramm zeigt eine Momentaufnahme der Anforderungen. Die Struktur der Baukörper ist so zu wählen, dass diese so flexibel sind, dass sie zukünftig mit wenig Aufwand an geänderte Anforderungen angepasst werden können.
- Die im Raum- und Funktionsprogramm geforderten Flächen sind nachweislich umzusetzen, wobei auf eine ausreichende Belichtung der Arbeitsplätze zu achten ist.
- Technikflächen (Zentralen zur Ver- und Entsorgung) sowie frei aufgestellte TGA-Anlagen (Lüftungs- und Labortechnikzentralen) sind zu definieren und auch auf den Dachflächen klar darzustellen.
- In Bereichen, die als Labor genutzt werden, sollen aufgrund der notwendigen Ver- und Entsorgung der Laborzeilen die Parapete nicht verglast sein.
- An der Spitalgasse und an der Rummelhardtgasse ist der Außenauftritt der MedUni Wien entsprechend eines innerstädtischen Universitätscampus zu gestalten.
- Eine etwaige Unterbauung von Bestandsgebäuden ist zu plausibilisieren.
- Die Übergänge der Geschoßhöhen zwischen Bestand und Zubau sind eindeutig darzustellen.
- UG und EG der Höfergasse 7 sollen weiterhin für die Gleichrichteranlage der Wiener Netze, Wiener Linien zur Verfügung stehen.
- In unmittelbarer Nähe zu Grundstücksgrenzen ist der Umgang mit der natürlichen Belichtung lt. Bauordnung zu definieren.
- Notwendige Feuermauern sind entsprechend zu gestalten.
- Gebäudehöhen:
  Bei der Gebäudehöhenentwicklung im Bereich von Baulinien bei Neubauten ist auch auf die Bestimmungen des § 75 Abs 4 BO Bedacht zu nehmen, wobei sich die relevanten Gebäudehöhen aus § 81 Abs. 1 und Abs. 2 BO ergeben.
- Der Bereich Anatomy Training Center muss unabhängig vom Universitätsbetrieb zugänglich sein.
- Die Verbindung Richtung Neues AKH ist mitzudenken und der Platz an der Rummelhardtgasse ist gestalterisch zu integrieren (Freiraumkonzept).

Bericht über die Vorprüfung

Von der technischen Verfahrensbegleitung wurde der Vorprüfbericht an die Anwesenden verteilt. Der Vorprüfbericht dient als internes Hilfsmittel im Rahmen der Preisgerichtssitzung und hat keine bindende Wirkung für das Preisgericht. Das Preisgericht beschließt einstimmig den Vorprüfbericht nicht zu veröffentlichen. Frau HINTERLEITNER berichtet über den bisherigen Ablauf.

Am 23. April 2018 wurden die BewerberInnen von der Auswahl für die 2. Wettbewerbsstufe informiert.

Am 02. Mai 2018 wurden die Auslobungsunterlagen an die TeilnehmerInnen versandt.

Am 18. Mai 2018 erfolgte die schriftliche Fragenbeantwortung.

Bis zum Ende der Abgabefrist der Wettbewerbsarbeit, am 26. Juni 2018 / 14:00 Uhr, haben alle für den Wettbewerb ausgewählten TeilnehmerInnen ihre Wettbewerbsarbeit fristgerecht abgegeben. Bis zum 03. Juli 2018 / 14:00 Uhr haben diese auch die Einsatzmodelle abgegeben.

Die Verfasserbriefe liegen ungeöffnet vor.

Die Vorprüfung erfolgte durch ZT DI Andrea Hinterleitner, Grazer ENERGIEAgentur GesmbH, T.O.C. Tecno Office Consult, unter Einbeziehung der MA 37, von Nutzer- und Bauherrnvertretern sowie der Projektsteuerung und der Begleitenden Kontrolle.

Die Prüfberichte der Grazer ENERGIEAgentur und die Ergebnisse der Vorprüfung der TGA-Konzepte sind Teil des Vorprüfberichts.

Rundgang mit Bericht der Vorprüfung

09:44 Uhr – 11:40 Uhr
Frau PROCHAZKA verliest zu jedem Projekt die Beschreibungen und die Empfehlungen der 1. Wettbewerbsstufe.
Frau HINTERLEITNER erläutert die einzelnen Projekte hinsichtlich der Veränderungen gegenüber der 1. Wettbewerbsstufe und die Einhaltung der Vorgaben der Wettbewerbsunterlagen. Die Einsatzmodelle werden dabei in das Umgebungsmodell eingesetzt. Herr BUCAR fasst die Ergebnisse der Vorprüfung Bauphysik zusammen. Herr SCHATZ erklärt die Ergebnisse der Vorprüfung der TGA.

Das Preisgericht anerkennt die intensive Auseinandersetzung mit der Planungsaufgabe und die Weiterentwicklung der eingereichten Wettbewerbsprojekte von der 1. zur 2. Stufe. Gleichzeitig wird festgestellt, dass die Komplexität des Projekts und der Rahmenbedingungen im Wettbewerbsstadium noch keine vollständige Erfüllung der Zielsetzung zulässt.

Pause von 11:40 Uhr – 12:03 Uhr

Diskussionsrundgang

12:04 Uhr – 14:31 Uhr (Mittagspause 13:00 Uhr – 13:49 Uhr)
Das Preisgericht beschließt einstimmig in einem Diskussionsrundgang die Qualitäten der Projekte zu diskutieren.

1. Abstimmungsrundgang

14:31 Uhr – 15:10 Uhr

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass im ersten Bewertungsrundgang jene Projekte in der Bewertung verbleiben, die zumindest zwei Pro-Stimmen erhalten.
Die Vorsitzende weist auf die Möglichkeit der Rückholung hin.

Die Abstimmung erfolgt vor den Projekten, die Einsatzmodelle werden jeweils in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Das Abstimmungsergebnis stellt sich wie folgt dar: pro:contra.

Projekt 03	1:10	ausgeschieden
Projekt 04	**2:9**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 05	**10:1**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 06	1:10	ausgeschieden
Projekt 09	**7:4**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 10	1:10	ausgeschieden
Projekt 11	**8:3**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 14	1:10	ausgeschieden
Projekt 21	**11:0**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 27	1:10	ausgeschieden

Ergebnis des 1. Abstimmungsrundgangs:
Die Projekte 04, 05, 09, 11 und 21 haben mindestens zwei Pro-Stimmen erhalten. Somit verbleiben 5 Projekte in der Bewertung.

Pause 15:10 Uhr – 15:29 Uhr

Die verbliebenen Projekte werden zueinander übersichtlich gehängt.

2. Abstimmungsrundgang

15:29 – 16:19 Uhr

Die Wettbewerbsbeiträge werden im Hinblick auf ihre Qualitäten und Defizite in Bezug auf alle Beurteilungskriterien weiter intensiv diskutiert.
Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass in diesem Bewertungsrundgang jene Projekte in der Bewertung verbleiben sollen, die eine Mehrheit der Stimmen erhalten.
Die Diskussion erfolgt vor den Projekten, die Einsatzmodelle werden dabei wieder in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Das Abstimmungsergebnis stellt sich wie folgt dar: pro:contra.

Projekt 04	1:10	ausgeschieden
Projekt 05	**10:1**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 09	4:7	ausgeschieden
Projekt 11	**6:5**	**verbleibt in der Bewertung**
Projekt 21	**8:3**	**verbleibt in der Bewertung**

Ergebnis des 2. Abstimmungsrundgangs:
Die Projekte 05, 11 und 21 haben eine Stimmenmehrheit erhalten und verbleiben somit in der Bewertung.

Nach einem gemeinsamen Resümee über den ersten Sitzungstag wird einstimmig festgelegt, die nächste Abstimmung auf den folgenden Tag zu verlegen.

Die Vorsitzende schließt den ersten Sitzungstag um **16:32 Uhr**.

Das Preisgericht nutzt die Möglichkeit die Projekte informell nochmals eingehend zu studieren.

Der Sitzungsraum wird um 18.15 Uhr verschlossen.

Ort der Sitzung: MedUni Wien, 1090 Wien, Van Swieten Gasse 1a, Van Swieten Saal

2. Sitzungstag / Freitag, 13. Juli 2018
Beginn: 08:45 Uhr

Teilnehmende an der Preisgerichtssitzung

HauptpreisrichterInnen

DI Alois AIGNER (F)	Bundesimmobiliengesellschaft
Mag.arch. Alfred BERGER (F)	BIG Architekturbeirat
Mag.ª Barbara HEINRICH (S)	Bundesministerium BMBWF
DI Franz KOBERMAIER (F) *bis 11:30 Uhr*	Stadt Wien / MA 19
DIin Alexandra MADREITER (F)	Stadt Wien / MA 21
Arch. DIin Anne MAUTNER-MARKHOF (F) *Stv. Vorsitzende*	Kammer der ZiviltechnikerInnen
Rektor Univ.-Prof. Dr.med.univ. Markus MÜLLER (S)	MedUni Wien
DI Maximilian PAMMER (F) *Schriftführer*	Bundesimmobiliengesellschaft
Univ.-Prof.in Mag.arch. Elsa PROCHAZKA (F) *Vorsitzende*	BIG Architekturbeirat
Arch. Prof. Dr.techn. August SARNITZ (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen
Vizerektor Mag. Dr. Volkan TALAZOGLU (S)	MedUni Wien

Ersatzpreisrichterinnen

DIin Ruth KERTESZ *ab 10:40 Uhr bis 11:30 Uhr*	Stadt Wien / MA 19

Beratende Mitglieder

DI Peter HABLA *anwesend bis 12:24 Uhr*	Stadt Wien / MA 37
Ing. Harald TREZZA	MedUni Wien
Dipl. BW (FH) Patrick AUER BA	BIG UB Universitäten
DIin Susanne HOLLER-MÜNDL	BIG UB Architektur und Bauvertrag
DIin Christine LATH	BIG UB Universitäten
DI Robert BUCHNER	Projektsteuerung MCM
DI Robert KNAUER	Begleitende Kontrolle MCM
DI Martin MEDEK	Begleitende Kontrolle MCM

Verfahrensbetreuung

Mag.ª Martina HARRER	Rechtliche Verfahrensbegleitung
DIin Andrea HINTERLEITNER	Technische Verfahrensbegleitung
DIin Hannah ULBING	Technische Verfahrensbegleitung
Monika ZEHETNER-POLEY	Technische Verfahrensbegleitung

Siehe auch Anwesenheitsliste (Beilage 1).

Begrüßung und Formalia

Frau PROCHAZKA begrüßt alle Anwesenden.

Alle HauptpreisrichterInnen sind anwesend. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest. Weiters stellt sie dem Preisgericht die Frage nach einer möglichen Befangenheit. Keines der Preisgerichtsmitglieder erklärt sich für befangen.

Die Vorsitzende erinnert an die strikte Geheimhaltung.

Diskussionsrundgang

08:50 Uhr – 10:45 Uhr
Frau PROCHAZKA schlägt vor, in diesem weiteren Rundgang die drei verbliebenen Projekte nochmals inhaltlich eingehend im Hinblick auf die Erfüllung der Zuschlagskriterien zu diskutieren.

Pause 10:45 Uhr – 10:55 Uhr

Anträge

10:55 Uhr – 11:15 Uhr
Die Vorsitzende stellt die Frage, ob es Anträge auf Rückholungen gibt. Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass für Rückholungen eine Stimmenmehrheit erforderlich ist.

Es wird der Antrag gestellt, Projekt 9 im Hinblick auf eine Rückholung nochmals zu diskutieren. Nach neuerlicher intensiver Diskussion wird der Antrag zurückgezogen.

<u>Abschließend werden folgende Anträge gestellt:</u>

Es wird der **Antrag** gestellt, das **Projekt 11 auf den 3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 9:2 Stimmen angenommen**.

Es wird der **Antrag** gestellt, das **Projekt 05 auf den 1. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 8:3 Stimmen angenommen**.

Es wird der **Antrag** gestellt, das **Projekt 21 auf den 2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 7:4 Stimmen angenommen**.

Somit steht das **Projekt 05 als Wettbewerbssieger** fest.

Die Vorsitzende stellt folgendes Ergebnis fest:

1. Rang / WettbewerbssiegerIn:	Projekt 05
2. Rang:	Projekt 21
3. Rang:	Projekt 11

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Zuteilung der Aufwandsentschädigung für alle Teilnehmenden der 2. Wettbewerbsstufe.

Verfassen der Projektbeschreibungen und Empfehlungen

11:30 Uhr – 12:49 Uhr

Von den PreisrichterInnen werden die Projektbeschreibungen (siehe Anhang 1) und folgende Empfehlungen für den Wettbewerbssieger verfasst:

- In den Zentren sollen Aufweitungen für informelle Kommunikation geschaffen werden.
- Hinsichtlich Detailfragen in Bezug auf den Bestand ist der Konsens mit der Behörde, dem Auftraggeber und dem Nutzer herzustellen.

Aufhebung der Anonymität

Die Verfasserbriefe werden geöffnet und die Namen der Teilnehmenden an der 2. Wettbewerbsstufe werden verlesen.
Im Anschluss werden die Namen der Teilnehmenden an der 1. Wettbewerbsstufe verlesen (siehe Anhang 2).

Die Wettbewerbssiegerin wird von der Vorsitzenden telefonisch über das Ergebnis informiert.

Bekanntgabe des weiteren Ablaufs

Das Protokoll wird allen PreisrichterInnen zur finalen Freigabe übermittelt. Die Information mit der Entscheidung des Preisgerichts soll am Freitag, den 20. Juli 2018 versandt werden.
Am 06. September 2018 wird die Pressekonferenz und im Anschluss voraussichtlich die Ausstellung stattfinden. Die MedUni klärt, in welchem Raum die Ausstellung stattfinden wird.

Alle TeilnehmerInnen werden aufgefordert, bis zur Pressekonferenz ihre Teilnahme am und ihre Beiträge zum Wettbewerb sowie das Wettbewerbsergebnis nicht zu veröffentlichen.

Das Preisgericht bedankt sich bei der Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Sitzungen. Herr MÜLLER und Herr PAMMER bedanken sich bei allen Anwesenden für die intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit den Projekten und freuen sich über das gute Ergebnis.

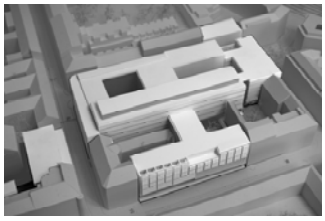
Die Vorsitzende bedankt sich bei der Verfahrensbetreuung und allen Anwesenden für die konstruktiven Diskussionen und schließt die Sitzung um 13:05 Uhr.

Anhang 1: Beschreibungen der Wettbewerbsbeiträge
Anhang 2: Verzeichnis der Teilnehmer

Beilage 1: Anwesenheits- und Unterschriftenlisten (6 Seiten)

Anhang 1

Projekt 05 / 1. Rang



Das Projekt hat sich mit den Empfehlungen der Jury aus der 1. Stufe intensiv auseinandergesetzt und diese umfassend übernommen.

Städtebauliche Kriterien
Wie bereits in der 1. Stufe positiv beurteilt, wird das Grundstück effizient genutzt. Trotz der Dichte wird in den zentralen inneren Bereichen eine räumliche Großzügigkeit geschaffen, die, verbunden mit signifikanten architektonischen Gestaltungselementen, einen hohen Wiedererkennungswert bewirkt. Das Projekt zeigt einen innovativen Ansatz für die Konzeption eines Unicampus in einem städtebaulich sensiblen Umfeld.
Das Gebäude fügt sich gut in das verfügbare Baufeld und in die Umgebung ein.

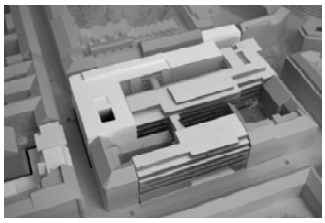
Architektonische Kriterien
Die nicht alltägliche Fassade an der Spitalgasse wird mit dem neuen Ansatz positiv weiterentwickelt und intelligent an den Bestand angefügt. Die öffentlichen Einrichtungen im Erdgeschoß entlang der Spitalgasse mit Cafe und die Situierung der Mensa an der Ecke Höfergasse / Rummelhardtgasse bilden eine einladende Campus-Situation. Dies wird für das gesamte Quartier als Mehrwert gesehen.
Die Durchwegung im Inneren des Gebäudes wird topographisch gelöst und verbindet in vorbildhafter Art und Weise die Spitalgasse mit dem Platz an der Rummelhardtgasse. Gleichzeitig bietet das Gebäude auch eine leichte Orientierung.
Die mehrgeschoßige Halle bietet differenzierte und luftige Raumkonfigurationen und einen entsprechenden Maßstab für das Gebäude, die dem studentischen Leben entsprechen.

Funktionale Kriterien
Die öffentlichen (EG-Bereiche) / halb öffentlichen Bereiche werden vom nicht öffentlichen Bereich in den oberen Geschoßen entsprechend der Nutzung getrennt. Die großen Hörsäle, die entsprechende Personenströme nach sich ziehen, werden in den unteren Geschoßen angeordnet und verfügen über entsprechend großzügige Vorzonen.
Die Idee, einen Mitteltrakt zu schaffen, der optimal auf die Anforderung der Labornutzung reagiert und in dem der Großteil der geforderten Laborflächen untergebracht wird, ist einzigartig und sehr überzeugend. Diese Lösung erfüllt nicht nur das Raum- und Funktions-

programm, sondern bietet auch ein hohes Maß an Flexibilität und Variabilität für zukünftige Nutzungsänderungen, die einem Universitätsbetrieb immanent sind.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Der kompakte Baukörper stellt eine wirtschaftliche Lösung dar und lässt darauf schließen, dass die Kostenvorgaben der Errichtung eingehalten werden. Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit (auch im Betrieb) und der Belichtung werden die offenen Höfe und der Verzicht auf große verglaste Hallen positiv bewertet.
Das haustechnische Konzept wurde bereits sehr detailliert und schlüssig ausgearbeitet und berücksichtigt die Standortgegebenheiten entsprechend.

Projekt 21 / 2. Rang



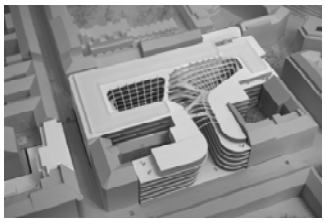
Städtebauliche Kriterien
Das Projekt stellt einen sehr hochwertigen Beitrag in der Auseinandersetzung mit dem Bestand dar. Der Entwurf privilegiert den möglichst vollständigen Erhalt der Bestandsgebäude und fügt parallel zur Spitalgasse zwei Baukörper sowie zur Rummelhardtgasse einen neuen Kopfbau hinzu. Dem positiven Bild im Innenhof wird im Erscheinungsbild nach außen nicht hinreichend entsprochen. Trotz hoher Transparenz der Erdgeschoßzone zur Spitalgasse wirkt der breite Zugang unverbindlich und verbleibt im allgemeinen Duktus moderner Geschäftsbauten.

Architektonische Kriterien
Die Wegführung im Erdgeschoß ist großzügig, wobei die Stiegenanlage am Ausgang zur Rummelhardtgasse als nicht zeitgemäße Barriere gesehen wird. Die Gegenüberstellung von Bestands- und Neubauten lässt im langen Innenhof einen interessanten, straßenartigen Raum entstehen. Am Zugang der Spitalstraße wird der Bereich zwischen den Hörsälen im Hinblick auf die Offenheit und Durchlässigkeit kontroversiell diskutiert. Die Situierung der Mensa an der Spitalgasse bietet einen Mehrwert für den angrenzenden öffentlichen Raum.

Funktionale Kriterien
Die Verlegung von Labornutzungen in den Altbestand lässt massivere Umbauten für Schächte und Technik sowie eine größere Einschränkung aufgrund der bestehenden Raumhöhen erwarten, als dies im Projekt dargestellt ist. Auch die Flexibilität und Variabilität der Nutzung ist durch diese Situation eingeschränkt. Aus dem Blickwinkel der Funktionalität ist die Situierung der Hörsäle und Lehrsäle im EG und im 1. OG positiv.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Das haustechnische Konzept wurde bereits sehr detailliert und schlüssig ausgearbeitet und berücksichtigt die Standortgegebenheiten entsprechend.
Das durchgehende Glasdach über der Halle ist aus raumklimatischer Sicht nicht unproblematisch. Der Einsatz von Solarenergie wird positiv bewertet.

Projekt 11 / 3. Rang



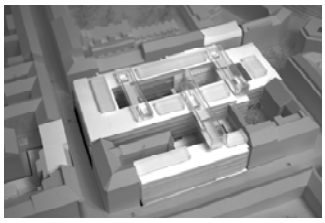
Städtebauliche Kriterien
Das Projekt zeichnet sich besonders durch seinen städtebaulich überzeugenden Ansatz aus, einen Campus neuen Zuschnitts in die bestehende Stadt zu implementieren. Städtebaulich werden das Aufbrechen der Straßenflucht entlang der Spitalsgasse und die funktional gelungene Durchwegung und Verknüpfung der Standorte gewürdigt.

Architektonische Kriterien
Architektonisch wird mit dieser Entwurfsidee dem Bild einer innovativen medizinischen Fakultät am besten Rechnung getragen. Die organischen Verbindungen im Innenraum sprechen für Medizin und deren Vernetzung. Die Komposition von geschwungenen und rektangulären Bauteilen an der Rummelhardtgasse wird kontroversiell diskutiert.

Funktionale Kriterien
Problematisch werden die Zonen mit baurechtlich nicht konformer Höhenentwicklung sowohl an Spitalsgasse als auch am Platz an der Rummelhardtgasse gesehen, insbesondere da eine entsprechende Anpassung zu weiteren Nutzflächenverlusten führt, die angesichts der generellen Nutzflächendefizite zusätzlich nicht kompensierbar erscheinen.
Im Innenraum wird besonders die gute Orientierbarkeit und Übersichtlichkeit der erschließenden Halle sowie die mannigfaltige Verknüpfung einzelner funktionaler Bereiche gewürdigt. Die offenen Zonen innerhalb der Zentren bieten gute Möglichkeiten zur informellen Kommunikation.
Offen bleibt auch die Kompatibilität der Labornutzungen, die mit dem Bestand verknüpft werden und das Ausmaß des nutzungsbedingten erforderlichen Abbruchs. Das transparente Erscheinungsbild im Innenraum wird zum Teil als Widerspruch zur Labornutzung gesehen. Einer der Hörsäle wurde nicht in der geforderten Höhe entwickelt.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Die haustechnische Beschreibung ist allgemein gehalten und beschränkt sich auf die Gewerke HKL und Starkstrom. Durch die Überdachung des unbeheizten Innenhofs mit einem Folienkissendach und die raumhohen Verglasungen der anschließenden Wände wird in diesem Bereich mit einem hohen Wärmeeintrag und einem stark erhöhten Kühlbedarf gerechnet. Die erforderliche Verschattung im Innenbereich reduziert gleichfalls die Tageslichtnutzung.

Projekt 03



Städtebauliche Kriterien
Städtebaulich präsentiert sich das Projekt mit einer „urbanen Sockelzone“ und einem ruhigen Erscheinungsbild entlang der Spitalsgasse, ohne die besondere universitäre Nutzung in den Vordergrund zu stellen. Im Gegensatz dazu ist die Dachlandschaft attraktiv und präzise gestaltet.

Architektonische Kriterien
Die Durchlässigkeit zum Platzraum Rummelhardtgasse und die Situierung des Cafes werden positiv gesehen, ebenso die Hallenaufweitung in Richtung Mariannengasse bei Erhalt des historischen Stiegenhauses. Der umlaufende Erschließungsgang führt gerade im Bestand zu unklaren Raumsituationen, die an „Bassenagänge“ erinnern.

Funktionale Kriterien
Die Vernetzung zwischen den Zentren wurde im Vergleich zur 1. Wettbewerbsstufe verbessert. Die Absenkung der Hörsäle führt nicht nur zu Beeinträchtigungen in der Niveaulage der Durchwegung, sondern auch zu nicht unerheblichen Volumsaufweitungen. Die Laborflächen im Neubau sind durch die große Gebäudetiefe gut nutzbar; im Bestand hingegen fehlt die Großzügigkeit, die die erforderliche Flexibilität und Variabilität für die Zukunft sicherstellt. Positiv gewertet wird die Ausbildung eines Sturzes und eines Parapets im Laborbereich im Hinblick auf die Nutzung.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Die Verknüpfung des abgesenkten Hörsaales mit dem Bestand wird weiter kritisch gesehen. Die durch die Bauordnung erforderlichen Höhenreduktionen scheinen lösbar, nicht jedoch ohne die attraktive Entwurfsidee teilweise aufgeben zu müssen und dadurch auch einen Flächenzuwachs zu generieren.
Das haustechnische Konzept wurde bereits sehr detailliert und schlüssig ausgearbeitet und berücksichtigt die Standortgegebenheiten entsprechend.
Kritisch betrachtet werden auch die gläsernen Spangen und der glasüberdeckte Innenhof, was hohe Kosten im Betrieb durch den massiven Wärmeeintrag erwarten lässt, die auch nicht durch die positiven Effekte bei den Heizkosten ausgeglichen werden können.

Projekt 04

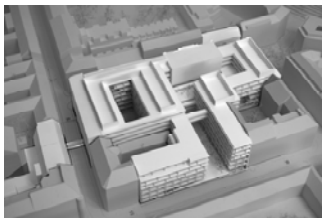
Städtebauliche Kriterien
Der Entwurf zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber der 1. Wettbewerbsstufe, kann aber immer noch nicht vollständig überzeugen. Der Entwurf versucht sich präzise in den vorhandenen Baublock einzuschreiben. Die Erschließung des Campus erfolgt durch einen zurückgesetzten Hof an der Spitalgasse und durch eine Treppenanlage an der Rummelhardtgasse, wobei dennoch keine sinnvolle städtebauliche Durchwegung erzielt wird. Die Straßenfassaden zeigen in ihrer Zurückhaltung wenig nutzungsspezifische Prägnanz.

Architektonische Kriterien
Die Verbindung zwischen den beiden Eingängen wurde optimiert, hat jedoch immer noch nicht den großzügigen Maßstab, den ein Med Uni Campus erwarten lässt. Die Gestaltung der Höfe, die einen wesentlichen Beitrag zum Projekt abbilden sollen, wurden zum Teil auf fremdem Grundstück geplant.
Die große Halle zwischen Spitalgasse und Höfergasse, die sich nach oben hin verjüngt, bringt eine großzügige dreidimensionale Raumqualität und stellt ein starkes Verbindungselement dar und bildet die zentrale Entwurfsidee.

Funktionale Kriterien
Negativ angemerkt werden die Konfigurationen der großen Hörsäle, die eine Einschränkung in der Nutzung nach sich ziehen. Auch der Zutritt zu den Hörsälen ist problematisch. Die Labornutzungen befinden sich großteils an den Schnittstellen zwischen Bestand und Neubau. Durch die Notwendigkeit der Bestanderhaltung lassen sich hier jedoch Einschränkungen in der Nutzung (z.B. Raumhöhen) erwarten; auch auf zukünftige Entwicklungen des Universitätsbetriebs kann nur eingeschränkt reagiert werden.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Das Haustechnikkonzept ist noch sehr allgemein gehalten, wenngleich es alle wesentliche TGA-Gewerke anspricht. Die vorgeschlagene Fassadenlösung zeigt einen moderaten Glasanteil, der sich positiv auswirkt.

Projekt 06



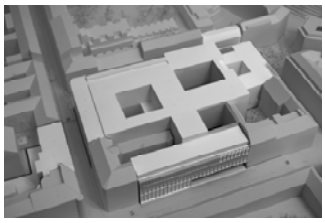
Städtebauliche Kriterien
Die Entwurfsidee zeigt eine zurückhaltende Präsenz und schließt sich in der Sockelzone durch die geschlossene Fassade hermetisch nach außen ab, was nicht dem universitären Gedanken entspricht. Dies kann auch nicht durch die Öffnung des Eingangshofs in der Spitalgasse kompensiert werden, durch den die NutzerInnen in eine zentrale Aula und weiter in die angrenzenden Straßenräume geführt werden.
Die Empfehlungen zur notwendigen Reduktion der Gebäudehöhen wurden nicht in vollem Umfang umgesetzt.

Architektonische Kriterien
Die Architektursprache setzt sich zwar deutlich vom Bestand ab, bleibt aber weiterhin undefiniert. Der architektonische Anspruch ist nicht ablesbar.
Die gewünschte räumliche Vernetzung wird gut umgesetzt und mit entsprechenden Nutzungen an der Spitalgasse unterstützt. Das Sichtbarmachen des denkmalgeschützten Bestands im zentralen Bereich der Aula wird sehr positiv wahrgenommen. Allerdings weist die Verbindung zur Mariannengasse nicht dieselbe räumliche und gestalterische Qualität auf.
Die Erschließungs- und Aufenthaltsbereiche öffnen sich zu den unterschiedlich proportionierten und gestalteten Innenhöfen.
Eine konkrete Aussage zum Behalt des Bestands (Schutzzone und Denkmalschutz) fehlt.

Funktionale Kriterien
Die klare Trennung in Aula / Hörsaal- und Lehrbereiche im 1. und 2. OG sowie die horizontal organisierten Zentren darüber ist nachvollziehbar und entspricht der Trennung in öffentliche und halb-öffentliche Nutzungen. Die Orientierung leidet dennoch.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Der gewählte kompakte Baukörper unterstützt grundsätzlich den ökonomischen Aspekt. Das haustechnische Konzept ist nicht sehr aussagekräftig ausgearbeitet und es finden sich widersprüchliche Angaben zu den Plänen und den Prüfblättern. In den vorgeschlagenen Glasbrücken wird es naturgemäß zu massiven solaren Einträgen kommen, die den Heiz- und Kühlbedarf nicht positiv beeinflussen.

Projekt 09



Städtebauliche Kriterien
Wie bereits in der 1. Stufe des Wettbewerbs festgestellt, sind die städtebaulichen Rahmenbedingungen besonders präzise eingehalten. Die Einbindung des Projektes in den urbanen Kontext wird positiv gesehen. Die rasterhafte Fassade entspricht in ihrer urbanen Erscheinung jedoch der Nutzung eines Bürogebäudes und ist für den Außenauftritt eines Med Uni Campus Wien wenig repräsentativ.

Architektonische Kriterien
Positiv bewertet wurde die Qualität der Verbindung und Durchwegung. Die Abfolge der Höfe mit den unterschiedlichen Volumina ist überzeugend. Im Erdgeschoß von der Spitalgasse zur Rummelhardtgasse ist eine behindertengerechte Durchwegung nur mit Hilfe von Aufzügen möglich.
Die Materialität im Innenraum wird hinsichtlich der dargestellten Atmosphäre kontroversiell diskutiert.

Funktionale Kriterien
Positiv bewertet wird das Foyer vor den Haupthörsälen, jedoch ist die Anordnung der Stiegenhäuser eher dem Charakter eines Wohnbaus zuzurechnen. Die klaren Grundrisse und die durchgehende allgemeine Erschließungszone über alle Ebenen bieten eine gute Orientierung.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Das haustechnische Konzept ist nicht sehr aussagekräftig ausgearbeitet. Kritisch betrachtet wird auch der sehr hohe Glasflächenanteil, insbesondere das Glasdach über den Seziersälen. Unverständlich ist, warum die vor Ort zur Verfügung stehende Fernkälte im Konzept nicht berücksichtigt wird, wodurch sich auch der Flächenbedarf erhöht. Positiv ist grundsätzlich der kompakte Baukörper.

Projekt 10

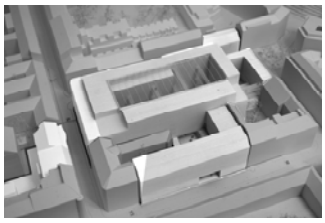
Städtebauliche Kriterien
Das Preisgericht bedauert den mangelnden Fortschritt zur 1. Wettbewerbsstufe. Das Projekt verfolgt einen interessanten städtebaulich/architektonischen Ansatz. In den geschlossenen Block wird ein gut proportionierter Baukörper ins Zentrum gesetzt.
Das architektonische Erscheinungsbild wird aber vor allem an der Spitalgasse und am Platz an der Rummelhardtgasse dem innovativen Aspekt der erwarteten Nutzung nicht gerecht, auch wenn das Zurückrücken des Gebäudes am Platz an der Rummelhardtgasse positiv gesehen wird. Allerdings müsste hier, wie auch an der Spitalgasse, die Gebäudehöhe reduziert werden.

Architektonische Kriterien
Durch die konkrete Ausformulierung der Erdgeschoßzone, die als drückend empfundene Glasdecke und die konkreten Nutzungen wird das mit der räumlichen Situierung entstandene Potential aber nur bedingt ausgeschöpft.

Funktionale Kriterien
Durch die räumliche Situation bestünde die Möglichkeit auf vielfältige Art funktional und räumlich zu vermitteln, was jedoch nicht erreicht wird.
Die funktionale Verbindung des Turms mit den umliegenden Nutzungen ist nach wie vor nicht ideal; ausreichende Aufenthaltsbereiche fehlen.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Das haustechnische Konzept ist nur für die wesentlichen TGA-Gewerke ausgearbeitet und sehr allgemein gehalten. Dabei wird auch der Einsatz von Fernkälte nicht berücksichtigt, was kritisch angemerkt wird. Nachteilig ist auch die eingeschoßige Mall im EG, bei der es auch bei außenliegendem Sonnenschutz zu einer massiven Überwärmung kommen wird. Positiv ist hingegen die Tageslichtversorgung durch den großzügigen Hof.

Projekt 14



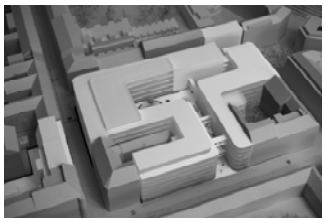
Städtebauliche Kriterien
Die Überarbeitung des Projektes zeigt städtebaulich und fassadenbezogen eine bewusste Entscheidung für eine Rahmenkonstruktion mit Ausfachung aus Glas und Backstein und lässt mit diesem Erscheinungsbild die Lebendigkeit eines neuen, innovativen Universitätsstandorts vermissen. Vielmehr vermittelt dieses Erscheinungsbild eine nicht mehr zeitgemäße Architektursprache.

Architektonische Kriterien
Die scheinbar willkürliche Ausformulierung von Fassade und Dach mit dem gleichen Material, beziehungsweise an einer durchgezogenen Linie entspricht nicht den Erwartungen für eine hochwertige Architektur des neuen Med Uni Campus.
Positiv gesehen wird, dass mit der Entscheidung für einen großen Atriumraum ein Mehrwert für das gesamte Quartier entsteht. Die Durchquerung ist proportional angenehm gelöst. Raumqualitäten sind nachvollziehbar dargestellt. In der Überarbeitung wurden diese Qualitäten noch einmal sichtbar gemacht.

Funktionale Kriterien
Die Anbindung der Labors an den Bestand entspricht nicht den funktionalen Anforderungen an eine optimale Nutzung. Nachteilig wird auch die ausschließliche Anordnung von Institutsbereichen entlang der Höfergasse und Mariannengasse gesehen. Positiv sind die Zonen für das studentische Lernen entlang der Halle.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Das haustechnische Konzept ist sehr allgemein gehalten und beschränkt sich auf die HKLS-Gewerke. Hauptkritikpunkt ist die große, verglaste Halle, die sich negativ auf den Kühlbedarf auswirkt. Dies bestätigen auch die vom Teilnehmer beigefügten Simulationen. Im Übrigen zeigen die restlichen Gebäudeteile einen moderaten Fensterflächenanteil.

Projekt 27



Städtebauliche Kriterien
Die schrittweise Darstellung des Entwurfsprozesses in kleinen Systemaxonometrien erklärt die Idee der Durchwegung des Blocks und die Schaffung eines der Bewegung folgenden kontinuierlichen Innenhofes.
Der in der 1. Wettbewerbsstufe erwartete städtebaulich adäquate und zeitgemäße Außenauftritt des neuen Unicampus wird nicht erfüllt. Der Gesamteindruck des Gebäudes von außen wird durch die Fassadengestaltung als nicht adäquater Ausdruck für die Universität gesehen, weil ein entsprechender Wiedererkennungswert fehlt.

Architektonische Kriterien
Durch die vollständige Überdeckung der entstandenen Passage auf dem Niveau über dem ersten Stock geht die großzügige Geste im Erdgeschoß jedoch verloren. Eine ansprechende Verbindung zur Mariannengasse, die dem Projekt den Namen gibt, fehlt.

Funktionale Kriterien
In Folge der Grundkonfiguration weisen die Obergeschoße viele einhüftig erschlossene Flächen auf, die das moderne interdisziplinäre Arbeiten nicht begünstigen und relativ lange Wege zur Folge haben. Die Teilung des Ladehofs in zwei getrennte Bereiche ist aus funktionaler Sicht besonders begrüßenswert.

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit
Das nicht im Detail ausgearbeitete haustechnische Konzept geht davon aus, dass über Fernkälte der gesamte Kühlbedarf gedeckt werden kann, was nicht plausibel erscheint. Kritisch bewertet wird auch der große Anteil an raumhohen Verglasungen, die sich – unabhängig von der guten Tageslichtnutzung – naturgemäß negativ auf die Heiz- und Kühlkosten auswirken.

Anhang 2

Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer der 1. und der 2. Wettbewerbsstufe

03 Kennzahl 774411 **Bewerbergemeinschaft MedUni Campus Mariannengasse TREBERSPURG + GALLISTER**
1140 Wien, Penzinger Straße 58
Mitarbeit Arch. Mag. Arch. Christoph Treberspurg,
Arch. DI Bernhard Kollmann, DI Barbara Wolfert,
DI Andreas Metz, DI Gerald Dorn, DI Thomas Breuer

04 Kennzahl 254871 **Baumschlager Eberle Wien GmbH**
1020 Wien, Praterstraße 33/5
Mitarbeit Architektur:
Mariella Wolf, Dietmar Eberle, Jiwon Jung
Landschaftsarchitektur
BE Zürich AG – Hannes Heine
Statik / Kosten: KS-Ingenieure ZT GmbH – Matthäus Groh, David Mundil
Bauphysik / Brandschutz:
Dipl. Ing. Erich Röhrer Zivilingenieure für Bauwesen
Andrea Kopper, Ianko Ivanov
Gebäudetechnik, Energie Design, Energie und Umwelt:
ALLPLAN GmbH – Simon Handler, Günther Schantl,
Josef Derkits

05 Kennzahl 880303 **Bietergemeinschaft Delugan Meissl Associated Architects / ArchitekturConsult** **1. Rang**
1040 Wien, Mittersteig 13
Mitarbeit Georg Böhm, Alexander Daxböck, Philip Beckmann,
Gerhard Gölles, Tom Peter-Hindelang, Toni Nachev,
Maximilian Tronnier

06 Kennzahl 320123 **Architekt Katzberger ZT GmbH / Architekten Loudon Habeler & Kirchweger ZT GmbH**
1040 Wien, Paulanergasse 13
Mitarbeit DI Philipp Zimmer, DI Ulf Steinbrecher, DI Ursula Eugl,
DI Anton Schwärzler, Mag.arch. Josef Habeler,
DI Anton Kirchweger, DI Martin Palmrich
Statik: ste.p ZT-GesmbH – DI Harald Schmidt

09	Kennzahl 819191	**Schenker Salvi Weber ZT GmbH**
		1070 Wien, Schottenfeldgasse 72/2/5
	Mitarbeit	Fabian Bartel, Falk Kremzow, Michael Salvi, Andres Schenker, Veronika Sevcikova, Rostislav Stoklasek, Tereza Tepla, Kristyna Trojanova, Zsofia Varga, Thomas Weber
	Laborplaner	LIMET - Consulting und Planung für Medizintechnik
	Brandschutz	IMS - Brandschutz Ingenieurbüro GmbH
	Bauphysik	IBO - Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH
	Gebäudetechnik	ZFG Projekt GmbH
	Statik	gmeiner haferl zivilingenieure zt gmbh
	Landschaftsplanung	DnD Landschaftsplanung ZT KG

10	Kennzahl 498032	**Architekten Soyka/Silber/Soyka ZT GmbH + Werner Consult ZT GmbH**
		1070 Wien, Neubaugasse 64-66/2/6
	Mitarbeit	Architekten Soyka/Silber/Soyka ZT GmbH Arch. Mag.arch Georg Soyka, Arch. DI Pirouz Nia, DI Payam Nia DI Ariadna Plescan, DI Andreas Muttenthaler, Cornelia Gruber Patricia Matanovic, Jelena Novak, Svetla Stoyanova, Laura Gnadke
	Statik:	Werner Consult ZT GmbH – DI Walter Breitfuß, DI Peter Jandl, DI Bernhard Kompiller
	HKLS:	Technisches Büro Ing. Alfred Herbst – Alfred Herbst
	Outside Design	Landschaftsarchitektur - Ing. Thomas Leidinger
	Medizintechnik	DI Peter Mader

11	Kennzahl 200611	**BIEGE F+P ARCHITEKTEN / SWAP ARCHITEKTEN**	**3. Rang**
		1070 Wien, Stiftgasse 21/28	
	Mitarbeit	F+P ARCHITEKTEN Arch. DI M. Schrehof, Arch. DI E. Danner, DI B. Kofler, DI C. Kreminger SWAP Architekten Arch. DI G. Unterhohenwarter, Arch. DI R. Fröhlich, DI Dr. T. Grasl, DI C. Falkner, D. Dimitrieva, Bsc. M. Jahn, Bsc. MArch M. Frischauf	
	Haustechnik	Zentralplan – Ing. C. Kransteiner, Ing. M. Schranz, Ing. M. Friedl	
	Tragwerksplanung	Fröhlich & Locher und Partner – DI S. Kadir, DI Dr. H. Zehentner	
	Laborplanung	Christian Zöscher	
	Bauphysik	AMiP – Industrial Engineering GmbH	
	Freiraumplanung	Carla Lo Landschaftsarchitektur	
	Brandschutz	Kunz Brandschutzplaner	

14	Kennzahl 180005	**Vasko+Partner Ingenieure, Hascher Jehle Design GmbH, Mitiska Wäger Architekten ZT OEG** 1190 Wien, Grinzinger Allee 3	
	Mitarbeit	DI Wolfgang Augustin, DI Michael Lehner, DI Christian Steininger DI Phillipp Träxler, Mag. Ing. Arnold Vielgut, Prof. Dipl. Ing. Rainer Hascher, Prof. Dipl. Ing. Sebastian Jehle, Dipl. Ing. Thomas Kramps, Dipl. Ing. Fleur Keller, MSc. Julia Domanska, MSc. Felix Römer, DI Markus Wäger, DI Markus Mitiska	
21	Kennzahl 180296	**TREUSCH architecture ZT GMBH** 1070 Wien, Lindengasse 56	**2. Rang**
	Mitarbeit	Andreas Treusch (Entwurf), Sarah Kögl, Fabian Lahrz, Edip Göral	
	Haustechnik	Haustechnik Wien	
	Elektro	TB Eipeldauer	
	Landschaft	K. Fraser	
	Bauphysik	E. Kainmüller	
27	Kennzahl 782114	**Professor Dr. Gunter Henn** D-80333 München, Augustenstraße 54	
	Mitarbeit	F. Werner, R. Coulica, N. Meier, Adriana Böck KPPKZT – Dr. K. Petraschka	
	Laborplanung	Dr. Heinekamp Laborplanung	

TeilnehmerInnen der 1. Wettbewerbsstufe

01	Kennzahl 135421	**Teilnehmergemeinschaft ARCHTEAM** **Zinterl Architekten ZT GmbH und ZT Architectos Lda** 8020 Graz, St. Georgen-Gasse 1
	Mitarbeit	DI Gerhard Fast, DI Siegfried Pavel, DI Michael Krepp, DI Werna′ Bodner

02	Kennzahl 090318	**AuerWeber, IttenBrechbühl, MayrLudescher, Drees&Sommer** 80335 München, Sandstraße 33
	Mitarbeit	Auer Weber – Felix Wilhelm, Hannes Ehrminger, Julia Schmid, Yun Zhang, Zhiwei Meng IttenBrechbühl – Can Serman Mayr Ludescher – Sebastian Slapnicar Drees&Sommer – Sebastian Unterholzner, Daniel Müllner Kersken+Kirchner – Florian Mödl

07	Kennzahl 170703	**BUSarchitektur** **vertr. dr. Dr. Mag. Arch. Arq. Laura P. Spinadel** 1180 Wien, Schulgasse 36/2/1
	Mitarbeit	Laura P. Spinadel, Bernd Pflüger, Barbara Kavc, Bogdan Hambasan, Viktoriya Miteva, Monika Haefner, Tea Kosi, Fatou Kourouma
	Freiraum & Innendesign & Kommunikation	BOA GmbH – Catalina Pedraza, Bianca Severin
	Statik	Thomas Lorenz ZT GmbH
	TGA	Thermo Projekt GmbH
	Bauphysik	DR. PFEILER GmbH, Ziviltechnikergesellschaft
	Brandschutz	brandRat GesmbH
	Kostenermittlungsgrundlage	Baukunst Alexander Poiger
	Landschaftsplanung	Stefan Schmidt LandschaftsArchitektur

08 Kennzahl 170818 **ARGE Maurer - Zieser**
1030 Wien, Kolonitzgasse 2a
Mitarbeit Arch. DI Ernst Maurer, Arch. DI Thomas Jedinger,
Arch. DI Christoph Maurer, Arch. DI Georg Lorenz,
M. Arch. Ceren Yönetim, Arch. DI Johannes Zieser,
DI Raffael Pelka

12 Kennzahl 179212 **LOVE architecture und Lorenz Consult**
LOVE architecture and urbanism ZT GmbH
8010 Graz, Jakoministraße 3-5
Mitarbeit DI Beatrice Nanni, DI Andrea Gomez Roque
DI Lena Pechmann

13 Kennzahl 194707 **NMPB Architekten ZT GmbH**
1060 Wien, Getreidemarkt 11
Mitarbeit DI Jakob Brandstötter, DI Amra Dzinic, Franziska Weber
Danail Machev

15 Kennzahl 378451 **GINA Barcelona Architects +**
Gangoly & Kristiner Architekten
08008 Barcelona, Roselló 218 Pral.
Mitarbeit Univ.- Prof. Arch. DI Hans Gangoly,
Arch. ETSAB Albert de Pineda, Arch. ETSAB Jordi Badia,
Arch. DI Irene Kristiner, Arch. DI Willi Fürst,
Arch. ETSAB Jero Gutiérrez, Arch. ETSAB Alvaro Valcarce,
Arch. ETSAB Juan Garcia, Arch. ETSAB Lluís Hernández,
Arch. ETSAB Carla Llaudó, Arch. ETSAB Carles Figuerola,
Arch. ETSAB Eva Olavarria, DI Emilian Hinteregger, Juliane Geldner,
Arch. ETSAB Kino Coronas, Stud. Marc Sánchez,
Stud. Alberto Hueso
Modellbau Patrick Klammer

16 Kennzahl 335213 **3XN und GernerGernerPlus**
DK-1437 Kopenhagen, Kanonbådsvej 8
Mitarbeit Kim Herforth Nielsen, Jan Ammundsen,
Stig Vesterager Gothelf, Jesper Bork, Juras Lasovsky,
Eliott Litrowski, Eliana Nigro, George Pakalidis,
Sang Yeun Lee, Max Neumeister, Lewis Edwards,
Sabrina Britzmann, Matthias Bresseleers, Oliver Gerner

17 Kennzahl 201251 **Albert Wimmer ZT-GmbH mit Arch. DI Nevil Binder**
1150 Wien, Flachgasse 53
Mitarbeit Arch. DI Dipl. TP Albert Wimmer, Arch. DI Nevil Binder, Arch. DI Zlatan Tesic, DI Ivan Zdenkovic

18 Kennzahl 812546 **feld27 Architekten ZT GmbH**
1080 Wien, Josefstädter Straße 74
Mitarbeit Christoffer Buchebner, Marino Fei, Diego Martinez, Valentin Heuweiser
Bauphysik IBO GmbH
Haustechnik team gmi

19 Kennzahl 484599 **AllesWirdGut Architektur ZT GmbH**
1020 Wien, Untere Donaustraße 13-15
Mitarbeit DI Teresa Ricardo, DI Marko Aćimović, DI Felix Reiner, DI Daniel Pannacci, BSc Clara Schmid-Ott

20 Kennzahl 019078 **GP ARGE Nickl B+G Allplan**
Nickl & Partner Ziviltechniker GmbH (Prof. Hans Nickl, Prof. Christine Nickl-Weller), Bollinger Grohmann Schneider ZT GmbH, Allplan GmbH
1040 Wien, Operngasse 17-21
Mitarbeit Magdalena Zalog, Olaf Buchholz, Therese Hinrichs
Laborplanung Bartosek Projektbetreuung GmbH
Bauphysik Dr. Pfeiler ZT GmbH
Landschaftsarchitektur
koala Landschaftsarchitektur

22 Kennzahl 170093 **Moser Architects ZT GmbH**
1020 Wien, Handelskai 130
Mitarbeit DI Marius Moser, DI Petra Maier, DI Julia Heisenberg, Jelena Dordic, MSc., Blerim Kurtishi BArch.,

23 Kennzahl 967143 **Riegler Riewe architekten ZT-Ges.m.b.H.**
8020 Graz, Griesgasse 10
Mitarbeit BSc Daniel Lausegger, BSc Sebastian Rapposch, BSc Jonathan Schreder, DI Markus Probst

24	Kennzahl 010322	**Caramel Architekten zt-GmbH**
		1090 Wien, Türkenstraße 17/1
	Mitarbeit	Kolja Janiszewski, Patrick Gerber
	Statik	Werkraum ZT GmbH – DI Peter Bauer
	Haustechnik	TB Käferhaus GmbH – Ing. Wieland Moser

25	Kennzahl 123123	**Bietergemeinschaft ILF – Arch. Pernthaler**
		1030 Wien, Würtzlerstraße 3
	Mitarbeit	Arch. Pernthaler – DI Nikolaus Strasser, DI (FH) Thomas Grundner, DI (FH) Benjamin Pernthaler ILF – DI (FH) Gerald Herndlhofer, DI Andreas Nirnberger, DI Karl Schenzel

26	Kennzahl 142214	**Riepl Kaufmann Bammer Architektur GbR**
		1020 Wien, Taborstraße 71
	Mitarbeit	DI Bernhard Winkelmayer, DI Mathias Kronegger, Dohyoung Kim

28	Kennzahl 031060	**Franz und Sue ZT GmbH**
		1060 Wien, Hornbostelgasse 3/2/32
	Mitarbeit	Claude Probst, Johanna Rilling

Errichtung des MedUni Campus Mariannengasse

EU-weiter, nicht offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen

Anwesenheitsliste
MedUni Wien, 1090 Wien, Van Swieten Gasse 1a, Van Swieten Saal
Donnerstag, 12. Juli 2018

Alois **AIGNER**

Alfred **BERGER**

Barbara **HEINRICH**

Franz **KOBERMAIER**

Alexandra **MADREITER**

Anne **MAUTNER MARKHOF**

Markus **MÜLLER**

Maximilian **PAMMER**

Elsa **PROCHAZKA**

August **SARNITZ**

Volkan **TALAZOGLU**

Anita **RIEDER**

Eva **KUZMICH** nicht anwesend

Ruth **KERTÉSZ**

Saya **AHMAD**

Patrick **AUER**

Gerhard **BUCAR**

Robert **BUCHNER**

Friedrich **DAHM** nicht anwesend

Peter **HABLA**

Susanne **HOLLER-MÜNDL**

Matthias **KNAUER**

Stephan **KÖLLINGER**

Christine **LATH**

Martin **MEDEK**

Werner **SCHATZ**

Harald **TREZZA**

Eveline **URBAN-SUPPER**

Martina **HARRER**

Andrea **HINTERLEITNER**

Hannah **ULBING**

Monika **ZEHETNER-POLEY**

Errichtung des MedUni Campus Mariannengasse

EU-weiter, nicht offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen

Anwesenheitsliste
MedUni Wien, 1090 Wien, Van Swieten Gasse 1a, Van Swieten Saal
Freitag, 13. Juli 2018

Alois **AIGNER**

Alfred **BERGER**

Barbara **HEINRICH**

Franz **KOBERMAIER**

Alexandra **MADREITER**

Anne **MAUTNER MARKHOF**

Markus **MÜLLER**

Maximilian **PAMMER**

Elsa **PROCHAZKA**

August **SARNITZ**

Volkan **TALAZOGLU**

Anita **RIEDER** nicht anwesend

Eva **KUZMICH** nicht anwesend

RUTH KERTÉSZ

Saya **AHMAD** nicht anwesend

Patrick **AUER**

Gerhard **BUCAR** nicht anwesend

Robert **BUCHNER**

Friedrich **DAHM** nicht anwesend

Peter **HABLA**

Susanne **HOLLER-MÜNDL**

Matthias **KNAUER**

Stephan **KÖLLINGER** nicht anwesend

Christine **LATH**

Martin **MEDEK**

Werner **SCHATZ** nicht anwesend

Harald **TREZZA**

Eveline **URBAN-SUPPER** nicht anwesend

Martina **HARRER**

Andrea **HINTERLEITNER**

Hannah **ULBING**

Monika **ZEHETNER-POLEY**